

ANHALTSPUNKTE FÜR EINE KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

In der äußeren Erscheinung oder im Verhalten des Kindes/Jugendlichen, z.B.:

- Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen (z.B. Blutergüsse, Striemen, Verbrennungen, Verbrühungen, Knochenbrüche) ohne erklärbare Ursachen
- Fehlen von Körperhygiene, unangemessene oder verdreckte Kleidung
- Schlechter körperlicher Zustand, mangelnde medizinische Versorgung
- Keine ausreichende Beaufsichtigung
- Häufiges Fehlen in Einrichtungen (z.B. Krippe, Kindergarten, Hort, Schule)
- Wiederholt aggressives Verhalten, schwere gewalttätige und/oder sexuelle Übergriffe gegenüber Personen

Weitere Risikofaktoren, die einen Hilfebedarf signalisieren, z.B.:

- Psychische Störungen, körperliche oder geistige Behinderung, Drogen-, Alkohol-, Medikamentenmissbrauch bzw. Sucht der Eltern
- Sehr junge Eltern
- Gewalttätigkeiten in der Partnerschaft
- Familie in materieller Notlage
- Desolate Wohnsituation (z.B. Vermüllung, mangelnde Hygiene, zu kleine Wohnung, Obdachlosigkeit)

WORUM GEHT ES BEIM KINDESSCHUTZ?

Alle Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung und auf Förderung ihrer Entwicklung durch ihre Eltern. Manche Mütter und Väter können dies aus unterschiedlichen Gründen nicht gewährleisten.

Körperliche, psychische oder sexuelle Gewalt sowie emotionale und körperliche Vernachlässigung bergen ein besonderes Risiko. Nicht selten bleiben langfristige Schädigungen zurück, die die Chance der Kinder auf ein erfülltes Leben nachhaltig beeinträchtigen.

Dann ist es Aufgabe der Jugendhilfe, zunächst mit Eltern und Kindern Kontakt aufzunehmen und Unterstützung anzubieten. Vorrangig geht es darum, den Schutz der Kinder herzustellen und ihren Verbleib in der Familie abzusichern. Wenn Mütter und Väter daran nicht mitwirken können oder wollen, werden Interventionen zum Schutz des Kindes eingeleitet, notfalls auch gegen den Willen der Eltern.

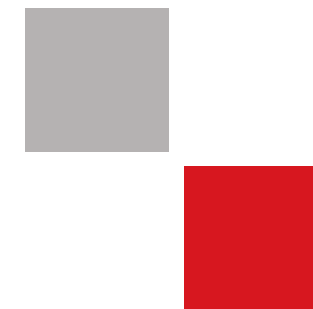
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.mannheim.de/kindesschutz

Stand Juli 2014



KINDESSCHUTZ

Was tun bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung?



SIE ARBEITEN MIT KINDERN/JUGENDLICHEN UND MACHEN SICH SORGEN?

Wenn Sie unsicher sind, ob wirklich eine Gefährdung vorliegt, lassen Sie sich - wie im Bundeskinderschutzgesetz vorgesehen - durch eine Beratungsfachkraft Kinderschutz/i.e.F. beraten.

Diese kommen aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und sind auf Kindeswohlgefährdungen spezialisiert.

Bei Beratungsanfragen - ohne Nennung des Namens des betroffenen Kindes oder Jugendlichen - werden Sie darin unterstützt

- die (vermutete) Gefährdung für das Kind oder den Jugendlichen zu bewerten und einzuordnen.
- Handlungsmöglichkeiten zum Schutz des jungen Menschen zu entwickeln.

Jeder Beratungsprozess mündet in die Abwägung, ob eine Mitteilung an das Jugendamt/Sozialer Dienst zur Abwendung der Gefährdung erforderlich ist oder der Schutz des Kindes auf andere Weise sichergestellt ist.

Bitte nehmen Sie über unsere **Koordinierungsstelle** Kontakt zu uns auf. Eine Beratung vermitteln wir Ihnen i.d.R. in 5-8 Tagen.

Tel.: 0621 293-3890
Mail: jugendamt.lief@mannheim.de

Immer wenn Kinder oder Jugendliche akut gefährdet sind, bitten wir Sie, den Sozialen Dienst im Jugendamt direkt zu informieren, damit von dort der Schutz sichergestellt werden kann.

WIE GEHT DER SOZIALE DIENST DES JUGENDAMTES VOR?

Bei einer schwerwiegenden und/oder akuten Kindeswohlgefährdung ist es Auftrag des Jugendamtes, Kinder und Jugendliche zu schützen.

- Fachkräfte des Sozialen Dienstes gehen allen Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung nach. Dabei arbeiten sie eng mit anderen Institutionen zusammen (z.B.: Kindergärten, Schulen, Ärzten, Polizei).
- Sie suchen den direkten Kontakt zu der betroffenen Familie, um gemeinsam mit ihr Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht die Frage: Was muss sich ändern, damit das Wohl des Kindes oder Jugendlichen wieder geschützt ist?
- Im äußersten Fall kann das Jugendamt Schutzbedürftige in Obhut nehmen, d.h. für kurze Zeit in einer Pflegefamilie oder einem Heim unterbringen. Dabei wird das schwierige Abwägen zwischen Elternrecht und Kindeswohl immer im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte vorgenommen.
- Die Kinder/Jugendlichen kehren in ihre Familie zurück, wenn ihre Eltern bereit und in der Lage sind, Hilfe anzunehmen und dadurch ihr Wohl wieder geschützt ist.
- Nehmen Eltern keine Hilfe an oder ist trotz Hilfe das Kindeswohl auf Dauer gefährdet, entscheidet das Familiengericht nach Anrufung durch das Jugendamt über das Sorgerecht und den Lebensort der jungen Menschen.

Bei dringendem Handlungsbedarf wenden Sie sich an unsere Kinderschutzzstellen

Notrufnummer: 0621 / 293 3700
Fax: 0621 / 293 3707

oder:

Region 1

Blumenau, Kirschgartshausen, Sandhofen, Scharhof, Schönau, Gartenstadt, Luzenberg, Waldhof

Speckweg 45-51
68305 Mannheim
Tel.: 0621 / 293 3951 | Fax: 0621 / 293 3945

Region 2

Neckarstadt, Herzogenried, Wohlgelegen, Friesenheimer Insel

Holzbauerstraße 6-8
68167 Mannheim
Tel.: 0621 / 293 9178 | Fax: 0621 / 293 9168

Region 3

Innenstadt, Jungbusch, Lindenhof, Oststadt, Schwetzingenstadt, Feudenheim, Käfertal, Rott, Straßenheim, Vogelstang, Wallstadt

R1, 12
68161 Mannheim
Tel.: 0621 / 293 3635 | Fax: 0621 / 293 3733

Region 4

Almenhof, Casterfeld, Mallau, Neckarau, Niederfeld, Rheinau, Pfingstberg, Hochstätt, Seckenheim, Suebenheim, Friedrichsfeld, Neuostheim, Neuhermsheim

Relaisstraße 153
68219 Mannheim
Tel.: 0621 / 293 6835 | Fax: 0621 / 293 6578

